

# FID Biodiversitätsforschung

## Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und  
Westfalens

Moose des Eifgentales von der Markesmühle bis zur Einmündung in die  
Dhünn

**Thyssen, Paul**

**1960**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-169457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-169457)

## Moose des Eifgentales von der Markesmühle bis zur Einmündung in die Dhünn

Von Paul Thyssen, Köln

(Manuskript eingereicht am 2. 6. 1959.)

Im Bergischen Land nördlich Altenberg bei Köln liegt das Eifgental. Es ist von Altenberg wie von Dabringhausen gleich gut zu erreichen. Die Höhe des Talbettes beträgt bei Markesmühle 138 m und bei der Einmündung in die Dhünn 97 m, die angrenzenden Höhen sind 160—217 m hoch. Zwischen Schöllerhof und Altenberg mündet der Eifgenbach in die Dhünn. Von der Markesmühle abwärts durchfließt der Eifgenbach Schichten des Unteren Mitteldevons und zwar die Hobracker-, die Hohenhöfer-, die Mühlenberg- und schließlich die Brandenburg-Schichten. Gemäß der geologischen Karte Burscheid 2844 tritt in der Gegend der Markesmühle blaugrauer Tonschiefer zu Tage. 500 m abwärts haben wir Roten und Grünen Schiefer und 1,5 km weiter wieder Blaugrauen Tonschiefer. Auf den Höhen westlich des Tales bei Kaltenherberg und östlich bei Luchtenberg befinden sich Lößablagerungen. 0,5 km weiter abwärts verengt sich das Tal, Steilhänge treten dicht an das Bachbett, so daß der Weg in halber Höhe weiterführt. Feinkörnige karbonatische Grauwackensandsteine mit einzelnen Schieferlagen, die sogenannten Mühlenbergschichten, bilden diese Steilhänge. Nach weiteren 500 m treten wieder Rote und Graue Schiefer mit Grauwackensandsteinen auf. Im Tal haben wir alluviale Ablagerungen von kiesigen und lehmigen, oft humosen Aufschüttungen bei nahem Grundwasserstand.

Der Talweg von Markesmühle bis zur Einmündung des Eifgenbaches in die Dhünn ist 6 km lang. Von der Markesmühle führt der Weg auf der linken Talseite an einem Steilhang mit Fichten entlang. Links hat man eine etwa 1,50 m hohe steile Wegböschung, zerklüftet, feucht, stellenweise quellig, moosreich, darunter auch in einem Hangloch das Leuchtmoos, auf der rechten Wegseite eine Talwiese, die vom Eifgenbach durchflossen wird. Der gegenüberliegende Talhang trägt Laubwald von Eichen und Hainbuchen, auf den Höhen Kiefern. Bald steigt der Weg an, um einen Steilhang zu überwinden, und man gelangt in einen Fichtenwald. Nach etwa 300 m führt der Weg steil abwärts. Auf einer schmalen Brücke überschreitet man den Eifgenbach, durchquert die Talwiese und folgt auf der rechten Talseite dem Fußweg durch den Eichen-Hainbuchenwald. Die gegenüberliegenden Höhen sind in der unteren Hanghälfte mit Fichten, auf der Höhe selber mit Buchenhochwald bestanden. Den von rechts einmündenden Bach überquert man, folgt dem Fahrweg talabwärts und hat nun auf der rechten Wegseite einen interessanten, felsigen, moosbedeckten

Steilhang und erreicht nach kurzem Weg einen Stauweiher. Die Talwiese ist in einen Erlen-Pappelwald übergegangen, der den oberen Rand des Stauweihers rahmt. Auf der linken Talseite tritt der Steilhang mit Fichten dicht an den Weiher heran. Über ein Betonbett stürzt der Bach in sein altes Bett. An der Wasserwerkpumpstation, etwa 500 m unterhalb des Stauweihers, überquert man wieder den Eifgenbach und folgt einem schmalen Weg an einem felsigen Steilhang erst durch Fichtenbestand, später durch einen Eichen-Eschenwald auf der Talsohle. Wieder überquert man den Bach, vorbei an 2 alten Eiben (*Taxus baccata*) und Steintrümmern, die von dem Vorhandensein eines früheren Hammers zeugen und kommt nun in ein sehr verengtes Bachtal. Auf schmalen, oft hochgelegenen Pfad durchgeht man sehr schönen Buchen-Hainbuchenwald, später Eichen-Hainbuchenwald, an steilen Felswänden vorbei. Das Tal erweitert sich wieder, Wiesen füllen die Talsohle aus, die später in bestellte Ackerflächen übergehen. Auf den Hängen haben wir links in der Hauptsache Fichten, auf den Höhen Kiefern und rechts Eichen-Hainbuchenwald. Auf der linken Hangseite kommt die Straße Dabringhausen-Altenberg herab. Beim Schöllhof sieht man in das von Osten einmündende Dhünntal. Man folgt dem Fußweg auf der rechten Talseite des Eifgenbaches an einem Fichtenhang vorbei. Das Bachbett selbst ist beiderseits von Erlen, Weiden und alten Holunderbüschen eingefasst, die Stämme der letzteren sind reichlich mit Moos überwachsen. In einem Auenwald von Eichen, Eschen und Hainbuchen, der nun die Talsohle einnimmt, mündet der Eifgenbach in die Dhünn, etwa 1,2 km oberhalb Altenberg.

Das Eifgental wird gerne durchwandert. Alte Aufzeichnungen in den Mitteilungen des Botanischen und Zoologischen Vereins für Rheinland-Westfalen zeigen, daß schon immer botanische Forschungen, darunter auch bryologische, in diesem Tal erfolgt sind. Wiederholt gibt Dr. H. SCHMIDT, Elberfeld, Fundorte von Moosen aus dem Eifgental zwischen Marksmühle und Altenberg an, mehrfach wird der Böckershammer erwähnt. In der folgenden Aufstellung sind die Fundangaben von Dr. H. SCHMIDT mit „Schm.“ gekennzeichnet. Auf noch eine sehr interessante Moosarbeit aus dem Eifgental muß ich hinweisen, es ist eine biologische Jahresarbeit von GÜNTER ALTNER, Opladen, im Rahmen seines Abiturs 1956 „Die Moosgesellschaften einer Felswand im Eifgental“. ALTNER beschreibt hier eine Felswand etwa 100 m lang, 10–15 m hoch aus den Mühlenbergschichten des Unteren Mitteldevons, in der geologischen Karte als feinkörniger, karbonatischer Grauwackestein angegeben. Die Zusammenstellung der hier vorkommenden Moose gibt ALTNER mit fast 70 Arten an. In der folgenden Liste sind diese Fundorte mit „Alt.“ angegeben. Ferner sei hingewiesen auf das Decheniana-Beiheft 6 im Selbstverlag des Naturhistorischen Vereins Bonn 1958 „JOHANNES FELD †, Moosflora der Rheinprovinz, überarbeitet und ergänzt von LUDWIG LAVEN“. Die hieraus entnommenen Fundorte sind mit „Dech. 6“ gekennzeichnet mit den Abkürzungen der Namen der Beobachter:

- A. = H. ANDRES, Bonn.
- Btl. = E. BARTLING, Duisburg.
- L. = Dr. LUDWIG LAVEN, Köln.

Vergebens gesucht habe ich nach einigen Moosen, die Dr. H. SCHMIDT angegeben hat. Hierzu gehört vor allem *Zygodon viridissimus* BRUCH, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die alten Buchen gefällt worden sind. Dies schließt natürlich nicht aus, daß dieses Moos wieder aufgefunden wird, von mir aber bisher übersehen worden ist. Ebenso habe ich nicht gefunden *Barbula vinealis* BRID., *Orthotrichum*

*obtusifolium* SCHRAD., *Jamesoniella autumnalis* DC., *Tritomaria exsectiformis* (BREIDL.) SCHIFFN. u. a. Einen sehr schönen Fund von *Buxbaumia aphylla* L. verdanke ich Dr. H. JAHN, früherer Schlehbusch, jetzt Recklinghausen. Im Mai 1959 bekam ich von Dr. SIEGFRIED WOIKE, Haan/Rheinland, die briefliche Mitteilung, daß er an Eichen oberhalb der beiden Eiben *Microlejeunea ulicina* (TAYL.) EV. gefunden hat, so daß dieses interessante Lebermoos nunmehr von 2 Fundstellen im Eifgental bekannt ist.

Die folgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollzähligkeit, es wird sicher noch manches Moos, das ich übersehen habe, gefunden werden und es wird auch das eine oder andere Moos mit der Zeit, oft durch menschliche Eingriffe, sei es durch Fällen von Bäumen, sei es durch Wegebau u. a., wieder verloren gehen.

Dank möchte ich an dieser Stelle allen denen sagen, die mir Fundstellen mitteilten, Dank sage ich vor allen Dingen Dr. F. KOPPE, Bielefeld, der immer wieder in hilfsbereiter Weise kritische Moose nachbestimmt hat. Die Aufstellung der gefundenen Moose umfaßt 147 Laubmoose, 47 Lebermoose und 4 Torfmoose. Eine ansehnliche Zahl für ein Tal von etwa 6 km Länge, dabei sind die Seitentälchen nur an deren Mündungen berücksichtigt worden. Der Eifgenbach fließt in der Hauptrichtung von Norden nach Süden. Durch die zahlreichen Windungen sind aber Hänge in allen Himmelsrichtungen gegeben. Dank der tief eingeschnittenen Lage des Tales, des reichlichen, zum Teil alten Baumbestandes, der vielen quelligen Hängen, der vielfach feuchten Felswände, der steilen Wegeböschungen, der Felsen und Wurzeln am und im Bachbett und der bedingten hohen Luftfeuchtigkeit finden die Moose beste Lebensbedingungen. Hoffentlich bleibt dieses Tal in dieser seiner Art erhalten und wird die Urwüchsigkeit nicht durch menschliche Eingriffe gestört.

Für die Bezeichnung der Fundorte ist folgende Einteilung des Tales vorgenommen:

|   |  |
|---|--|
| Unterhalb der Markusmühle               | = etwa 1 km talabwärts,  |
| Felsen oberhalb des Stauweiher          | = Felshänge auf der rechten Talseite etwa 500 m oberhalb des Stauweiher,                                     |
| Stauweiher                              | = der vorhandene Stauweiher etwa 2 km unterhalb der Markusmühle,   |
| Felsen unterhalb der Pumpstation        | = Felsen auf der linken Talseite bis zum ehem. Hammer, etwa 1 km lang,                                       |
| Fundstellen unterhalb des ehem. Hammers | = das starkverengte Tal etwa 1,5 km talabwärts, in diesem Teil liegt die von G. ALTNER untersuchte Felswand, |
| Unterlauf des Eifgenbaches              | = etwa 1,5 km bis zur Einmündung des Eifgenbaches in die Dhünn.  |

Die allgemein vorkommenden Moose sind in der Liste ohne besondere Fundortsangaben aufgeführt. Sicher sind noch folgende Moose im Eifgental zu erwarten, da sie im nachbarlichen Dhünntal, bzw. bei Altenberg und Odenthal vorkommen. Es sind: *Seligeria recurvata* (HEDW.) BR. eur. Aue an der Dhünn, *Dicranum rugosum* (HOFFM.) BRID. Altenberg, *Syntrichia subulata* (L.) WEB. et MOHR Altenberg, *Calyptopogon arguta* MONT. et NEES Odenthal.

*Fissidens taxifolius* (L.) HEDW. — Häufig.

*F. cristatus* WILS. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.). An Felsen oberhalb des Stauweiher und unterhalb der Pumpstation.

- F. cristatus* WILS. fo. *mucronata* BREIDL. — An Felsen am Unterlauf des Eifgenbaches.  
*F. crassipes* WILS. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.). Auf Felsen am Eifgenbach.  
*F. bryoides* (L.) HEDW. — Häufig.  
*F. pusillus* WILS. — Grauwackefelsen unterhalb des ehem. Hammers.  
*Ditridium flexicaule* (SCHLEICH.) HAMPE. — Eifgental (Schm.).  
*D. pallidum* (SCHREB.) HAMPE. — Wegabstich unterhalb Markusmühle.  
*Ceratodon purpureus* (L.) BRID. — Häufig.  
*C. purpureus* (L.) BRID. var. *gracilis* MÖNK. — Felsen oberhalb des Stauweihers.  
*Anisothecium crispum* (HEDW.) LINDB. — Auf Schwemmboden oberhalb des Schöllhofes.  
*A. rufescens* (DICKS.) LINDB. — Eifgental (A. Dech. 6.).  
*Dicranella heteromalla* (L.) SCHPR. — Häufig.  
*Rhabdoweisia denticulata* (BRID.) Br. eur. — An Grauwackefelsen im Eifgental 1933, seitdem nicht wiedergefunden.  
*Amphidium mougeotii* (Br. eur.) SCHPR. — An feuchten Felsen im Eifgental (Schm.).  
*Cynodontium polycarpum* (EHRH.) SCHPR. — Auf einem Felsen am Bach 1933, seitdem nicht wiedergefunden.  
*C. strumiferum* (HEDW.) DE NOT. — Eifgental (L. Dech. 6.).  
*Dichodontium pellucidum* (L.) SCHPR. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.). Grauwackefelsen am Bach.  
*Dicranoweisia cirrata* (L.) LINDB. — Häufig an Eichen, Erlen u. a. Bäumen, auch an Felsen oberhalb des Stauweihers.  
*Dicranum scoparium* (L.) HEDW. — Häufig.  
*D. scoparium* (L.) HEDW. fo. *paludosa* SCHPR. — Feuchte Wegböschung unterhalb der Markusmühle.  
*Orthodicranum montanum* (HEDW.) LOESKE. — Verbreitet an Bäumen.  
*O. montanum* (HEDW.) LOESKE var. *truncicolum* (DE NOT.) PODP. — Unterhalb Markusmühle (Schm.).  
*Paraleucobryum longifolium* (EHRH.) LOESKE. — Eifgental (Btl. Dech. 6.)  
*Campylopus turfaceus* Br. eur. — Fichtenwaldrand unterhalb Markusmühle (c. fr.), an Felsen oberhalb des Stauweihers, Fichtenwaldböschung unterhalb des Stauweihers.  
*C. flexuosus* (L.) BRID. — Wegrand eines oberen Fichtenwaldes unterhalb der Markusmühle.  
*Leucobryum glaucum* (L.) SCHPR. — Fichtenwaldhang am Stauweiher.  
*Encalypta streptocarpa* HEDW. — Brückenmauer an der Markusmühle. Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.).  
*Weisia controversa* HEDW. — Häufig an der Straße Dabringhausen-Altenberg.  
*Oxystegus cylindricus* (BRUCH) HILPERT. — Felsen oberhalb des Stauweihers, Felsen unterhalb der Pumpstation, Felsen kurz vor der Mündung.  
*Bryoerythrophyllum recurvirostrum* (HEDW.) CHEN. — Fichtenwald unterhalb des Stauweihers, Felsen an der Straße Dabringhausen-Altenberg.  
*Barbula unguiculata* (Huss.) HEDW. — Häufig.  
*B. fallax* HEDW. — An der Straße Dabringhausen-Altenberg.  
*B. vinealis* BRID. — Eifgental (Schm.).  
*B. vinealis* BRID. ssp. *cylindrica* (TAYL.) PODP. — Eifgental (Btl. Dech. 6.).  
*B. rigidula* (HEDW.) MITT. — Eifgental (Btl. Dech. 6.).

- Tortula muralis* (L.) HEDW. — Auf Mauern an der Marksmühle, Stauweiher.  
*Schistidium apocarpum* (L.) Br. eur. — Häufig.  
*Sch. apocarpum* (L.) Br. eur. ssp. *gracile* (SCHLEICH.) AM. — Eifgental (Schm.). Felsen am Unterlauf des Eifgenbaches und an der Straße Dabringhausen-Altenberg.  
*Sch. alpicolum* (HEDW.) LIMPR. var. *rivulare* (BRID.) WAHLENB. — Eifgental (Schm.).  
*Grimmia pulvinata* (HEDW.) SMITH. — Auf Mauern an der Marksmühle, Stauweiher.  
*G. hartmanii* SCHIMP. — An Felsen unterhalb der Pumpstation.  
*Rhacomitrium aciculare* (L.) BRID. — Eifgenufer (Schm.), feuchte Felsen unterhalb der Pumpstation.  
*Physcomitrium piriforme* (L.) BRID. — Unterlauf des Eifgenbaches, Lehmufer eines Seitenbaches.  
*Funaria hygrometrica* (L.) SIBTH. — Häufig.  
*Schistostega pennata* (HEDW.) HOOK. et TAYL. — Wegeböschung unterhalb der Marksmühle, linker Fichtenhang am Stauweiher. Fundort unterhalb der Pumpstation leider verschwunden.  
*Tetraphis pellucida* L. ap. HEDW. — Häufig, besonders auf Baumstubben.  
*Mniobryum albicans* (WHBG.) LIMPR. — Häufig auf feuchten Talwegen, Böschungen.  
*Pohlia rothii* (CORR.) BROTH. — Unterlauf des Eifgenbaches auf Schwemmboden.  
*P. elongata* HEDW. — An Felsen zwischen Marksmühle und Stauweiher.  
*P. nutans* (SCHREB.) LINDB. — Häufig, Fichtenwaldränder, Kahlschlägen.  
*Bryum pallens* Sw. — Nasse Felsen an der Straße Dabringhausen-Altenberg.  
*B. capillare* L. — Häufig.  
*B. capillare* L. var. *flaccidum* Br. eur. — Unterlauf des Eifgenbaches an Holunder.  
*B. argenteum* L. — Häufig.  
*Rhodobryum roseum* (HEDW.) LIMPR. — Eifgental (Btl. Dech. 6.).  
*Mnium punctatum* HEDW. — Häufig.  
*M. punctatum* HEDW. var. *elatum* SCHPR. — Sumpfstelle im Fichtenwald unterhalb des ehem. Hammers.  
*M. stellare* REICH. — Felsen unterhalb des ehem. Hammers.  
*M. undulatum* L. ap. HEDW. — Häufig.  
*M. longirostre* BRID. — Fichtenwaldboden, feuchte Felsenhänge.  
*M. cuspidatum* (L.) LEYSS. — Häufig.  
*M. seligeri* Jur. — Eifgental (L. Dech. 6.).  
*M. rugicum* LAURER. — Waldsumpf unterhalb des ehem. Hammers.  
*M. hornum* L. — Häufig.  
*Bartramia ithyphylla* (HALL.) BRID. — Eifgental (Schm.).  
*B. pomiformis* HEDW. — Marksmühle, Felsen oberhalb des Stauweihers, Felsen unterhalb des ehem. Hammers, auch an der Felswand, die G. ALTNER untersuchte.  
*Philonotis fontana* (L.) BRID. — Unterlauf des Eifgenbaches auf Schwemmboden.  
*Zygodon viridissimus* (DICKS.) R. BROWN. — An alten Buchen im Eifgental unterhalb Marksmühle (Schm.), bisher nicht wiedergefunden.  
*Ulota crispula* BRUCH. — Eifgental (Schm.), nicht wiedergefunden.  
*U. crispa* (L.) BRID. — Eifgental (Schm.), nicht wiedergefunden.  
*U. bruchii* HORNSCH. — An Eschen unterhalb der Pumpstation (Bäume leider gefällt).  
*Orthotrichum anomalum* HEDW. — Mauer am Stauweiher.  
*O. affine* SCHRAD. — An Ahorn bei Marksmühle, an Eschen unterhalb des Stauweihers, an Obstbäumen unterhalb des ehem. Hammers.

- O. diaphanum* SCHRAD. — An Obstbäumen unterhalb des ehem. Hammers.
- Homalia trichomanoides* (SCHREB.) BR. EUR. — Häufig an Bäumen und Felsen.
- Neckera crispa* (L.) HEDW. — Eifgental (Schm.), Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.) und an anderen Felsen.
- Thamnum alopecurum* (L.) BR. EUR. — An alten Mauern und Felsen am Bach unterhalb des Stauweiher bis zum Unterlauf, auch an der Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.).
- Isothecium myurum* (POLL.) BRID. — An Felsen und Baumwurzeln vom Stauweiher bis zum Unterlauf, auch an der Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.).
- Pseudoisothecium myosuroides* (L.) BRID. — An Bäumen und Felsen im ganzen Eifgental häufig, auch an der Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.).
- P. myosuroides* (L.) BRID. var. *tenuinerve* (KINDB.) PODP. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.), an Felsen unterhalb des Stauweiher.
- Fontinalis antipyretica* L. — Häufig an Felsen im und am Eifgenbach.
- Climacium dendroides* (L.) WEB. ET MOHR. — Ufer unterhalb des ehem. Hammers (Alt.), auf Talwiesen unterhalb der Markusmühle.
- Hookeria lucens* (L.) SM. — Nur noch an wenigen feuchten Felsen unterhalb des ehem. Hammers, auch an der von G. ALTNER untersuchten Felswand. Früher an einem rechten Seitenbach, jetzt verschwunden.
- Anomodon rugelii* (C. MÜLL.) KEISLER. — Eifgental (Schm.).
- A. attenuatus* (SCHREB.) HÜBEN. — Eifgental (Btl. Dech. 6.), auf Felsen unterhalb des ehem. Hammers.
- Heterocladium heteropterum* (BRUCH) BR. EUR. — Auf Felsen im ganzen Tal sehr verbreitet.
- H. heteropterum* (BRUCH) BR. EUR. fo. *flaccida* BR. EUR. — In nassen Felsspalten am Unterlauf des Eifgenbaches.
- Thuidium tamariscinum* (HEDW.) BR. EUR. — Waldboden am Stauweiher.
- Cratoneurum commutatum* (HEDW.) ROTH, MOENK. var. *falcatum* (BRID.) MOENK. fo. *gracilescens* (SCHPR.) MOENK. — Felsen unterhalb der Pumpstation.
- C. filicinum* (L.) ROTH. — Am Bachufer unterhalb des ehem. Hammers.
- Hygramblystegium fluviatile* (SW.) LOESKE. — Auf Felsen am und im Bach verbreitet.
- Amblystegium serpens* (L.) BR. EUR. — An Baumstubben, Bäumen und Felsen verbreitet.
- A. serpens* (L.) BR. EUR. ssp. *juratzkanum* (SCHPR.) DIX. — An feuchten Felsen an der Markusmühle, an Felsen unterhalb des ehem. Hammers, an Baumstubben am Stauweiher, an Holunder am Unterlauf des Eifgenbaches.
- Hygrohypnum luridum* (HEDW.) JENN. — Felsen im Eifgenbach unterhalb des ehem. Hammers (Alt.), Felsen im Bach am Unterlauf.
- Calliargonella cuspidata* (HEDW.) LOESKE. — Häufig.
- Calliargon cordifolium* (HEDW.) KINDB. — Waldsumpf unterhalb des ehem. Hammers.
- Drepanocladus uncinatus* (HEDW.) WARNST. — Eifgental (Btl. Dech. 6.), an Bäumen unterhalb der Pumpstation und des ehem. Hammers.
- Homalothecium sericeum* (L.) BR. EUR. — Häufig.
- Brachythecium salebrosus* (HOFFM.) BR. EUR. — An Felsen oberhalb des Stauweiher, auf Baumstubben und an Felsen unterhalb der Pumpstation. An Felsen unterhalb des ehem. Hammers (Alt.).
- B. rutabulum* (L.) BR. EUR. — Häufig.
- B. rivulare* (BRUCH) BR. EUR. — Auf Holz und an Felser am Bachufer verbreitet.

- B. plumosum* (Sw.) Br. eur. — Feuchte Felsen oberhalb des Stauweihers, Mauer des Stauweihers, Felsen unterhalb der Pumpstation und des ehem. Hammers.
- B. plumosum* (Sw.) Br. eur. var. *homomallum* Br. eur. — Auf Felsen am Eifgenbach verbreitet.
- B. velutinum* (L.) Br. eur. — Häufig.
- B. populeum* (HEDW.) Br. eur. — Auf Felsen verbreitet.
- B. populeum* (HEDW.) Br. eur. fo. *excurrens* MOENK. — Auf Felsen unterhalb des ehem. Hammers.
- B. reflexum* (STARKE) Br. eur. — Auf Felsen unterhalb der Marksmühle und oberhalb des Stauweihers.
- Pseudoscleropodium purum* (L.) FLEISCH. — Häufig.
- Cirriphyllum velutinoides* (BRUCH) LOESKE. — Böckershhammer im Eifgental (Btl. Dech. 6.).
- Oxyrrhynchium swartzii* (TURN.) HOBK. — Laubwaldboden an der Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.).
- O. praelongum* (HEDW.) HOBK. — Eifgental (Btl. Dech. 6.). Häufig am Ufer und an feuchten Waldstellen.
- Eurhynchium striatum* (SCHREB.) SCHPR. — Im Wald verbreitet.
- Platyhypnidium riparioides* (HEDW.) PODP. — Häufig auf Felsen und Mauern am Eifgenbach.
- Rhynchostegium murale* (NECK.) Br. eur. — Mauer an der Marksmühle.
- Pleurozium schreberi* (WILLD.) MITT. — Kiefernwaldboden oberhalb des Stauweihers.
- Plagiothecium laetum* Br. eur. — An Bäumen unterhalb der Pumpstation.
- P. roeseanum* (HAMPE) Br. eur. — Böckershhammer im Eifgental (Schm.), Waldboden, Wegeböschung unterhalb der Pumpstation.
- P. roeseanum* (HAMPE) Br. eur. fo. *flagellaceum* (WARNST.) MOENK. — An Felsen unterhalb der Pumpstation.
- P. roeseanum* (HAMPE) Br. eur. var. *gracile* BREIDL. — An Felsen unterhalb der Pumpstation.
- P. succulentum* (WILS.) LINDB. — Häufig im ganzen Tal.
- P. succulentum* (WILS.) LINDB. fo. *longifolium* (WARNST.) JEDL. — An Felsen unterhalb der Pumpstation.
- P. undulatum* (L.) Br. eur. — Verbreitet im ganzen Tal.
- P. ruthii* LIMPR. — Eifgental (Btl. Dech. 6.).
- P. neglectum* MOENK. — Waldboden unterhalb des ehem. Hammers.
- Isopterygium elegans* (HOOK.) LINDB. — An Wegeböschungen, Felsspalten verbreitet.
- Platygyrium repens* (BRID.) Br. eur. — An Bäumen und Baumstubben von der Pumpstation abwärts häufig.
- Pylaisia polyantha* (SCHREB.) Br. eur. — Häufig.
- P. polyantha* (SCHREB.) Br. eur. var. *suecica* (Br. eur.) LINDB. — An einer Eiche unterhalb des ehem. Hammers.
- Hypnum cupressiforme* L. — Häufig.
- H. cupressiforme* L. var. *ericetorum* Br. eur. — Wegeböschung unterhalb der Marksmühle, an Felsen oberhalb des Stauweihers.
- H. cupressiforme* L. var. *crispissimum* BRID. — An Felsen oberhalb des Stauweihers.
- H. cupressiforme* L. var. *filiforme* BRID. — Verbreitet an Bäumen.
- Breidleria arcuata* (LINDB.) LOESKE. — Eifgental (Btl. Dech. 6.), verbreitet auf Wegen, an Wegeböschungen.

- Ctenidium molluscum* (HEDW.) MITT. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.). Felsen unterhalb der Pumpstation.
- Rhytidiadelphus triquetrus* (HEDW.) WARNST. — Verbreitet auf Waldboden und an Wegeböschungen.
- R. squarrosus* (HEDW.) WARNST. — Häufig.
- R. loreus* (HEDW.) WARNST. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.), an Felsen oberhalb des Stauweihers.
- Hylocomium splendens* (HEDW.) BR. EUR. — Häufig.
- Buxbaumia aphylla* L. — Waldboden (Wegeböschung) unterhalb des ehem. Hammers (Jahn).
- Diphyscium foliosum* (HEDW.) MOHR. — Eifgental (Schm.). Felsen oberhalb des Stauweihers.
- Atrichum undulatum* (L.) P. D. B. — Häufig.
- Pogonatum aloides* (HEDW.) P. D. B. — Häufig.
- P. urnigerum* (L.) P. D. B. — Felsen oberhalb des Stauweihers.
- Polytrichum formosum* HEDW. — Häufig.
- P. juniperinum* WILD. — Felsen oberhalb der Stauweihers.
- P. commune* L. — Feuchter Hang unterhalb der Markusmühle, Waldsumpf unterhalb des ehem. Hammers.
- Sphagnum recurvum* P. D. B. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.).
- S. compactum* DE CAND. fo. *squarrosum* Russ. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.).
- S. quinquefarium* (LINDB.) WARNST. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.), Waldhang unterhalb der Pumpstation.
- S. latifolium* HEDW. — Wegeböschungen unterhalb der Markusmühle, Waldsumpf unterhalb des ehem. Hammers.
- Riccia glauca* L. — Acker oberhalb der Markusmühle.
- Conocephalum conicum* (L.) DUM. — Verbreitet am Ufer des Eifgenbaches.
- Marchantia polymorpha* L. — Brückenmauer an der Markusmühle, nasse Wiesen unterhalb der Markusmühle und am Unterlauf des Eifgenbaches.
- Metzgeria furcata* (L.) DUM. — Häufig.
- M. conjugata* LINDB. — Eifgental (Schm.), feuchte Felsen unterhalb des ehem. Hammers.
- Pellia epiphylla* (L.) CORDA. — Verbreitet an nassen Wegeböschungen, Bachufern.
- Marsupella funckii* (WEB. et MOHR) DUM. — Felsen unterhalb der Markusmühle.
- M. emarginata* (EHRH.) DUM. — Eifgental (Schm.). Felsen unterhalb der Markusmühle.
- Nardia scalaris* (SCHRAD.) GRAY. — Häufig.
- N. geoscypha* (DE NOT) LINDB. — Wegeböschung unterhalb der Markusmühle.
- Solenostoma crenulatum* (SM.) MITT. — An Wegeböschungen verbreitet.
- S. caespiticius* (LINDB.) STEPH. — Auf Schwemmboden des Unterlaufes des Eifgenbaches.
- S. triste* (NEES) K. M. — Auf Felsen am Bachufer unterhalb des Stauweihers.
- Jamesoniella autumnalis* (DE CAND.) STEPH. — Eifgental (Schm.).
- Tritomaria exsectiformis* (BREIDL.) SCHIFFN. — Eifgental (Schm.).
- Barbilophozia barbata* (SCHMID.) LOESKE. — Steinbruch an der Markusmühle, Felsen unterhalb der Pumpstation.
- Lophozia ventricosa* (DICKS.) DUM. — Verbreitet im ganzen Tal.

- Isopachys bicrenatus* (SCHMID.) BUCH. — Marksmühle, Felsen oberhalb des Stauweihers.
- Plagiochila asplenioides* (L.) DUM. — Häufig.
- Lophocolea bidentata* (L.) DUM. — Häufig.
- L. heterophylla* (SCHRAD.) DUM. — Häufig.
- Chiloscyphus polyanthus* (L.) CORDA var. *rivularis* (SCHRAD.) NEES. — Verbreitet auf Felsen im und am Eifgenbach.
- C. pallescens* (EHRH.) DUM. var. *fragilis* (ROTH) K. M. — Waldsumpf unterhalb des ehem. Hammers.
- Cephalozia bicuspidata* (L.) DUM. — Häufig.
- C. lammersiana* (HÜB.) SPR. — Nasser Hang am Unterlauf des Eifgenbaches
- Cephalozia myriantha* (LINDB.) SCHIFFN. — An Felsen unterhalb der Pumpstation, Felsen am Unterlauf des Eifgenbaches.
- C. myriantha* (LINDB.) SCHIFFN. var. *jaapiana* SCHIFFN. — Baumstumpfrinde am Stauweihers, an Erlen unterhalb des Stauweihers.
- C. hampeana* (NEES) SCHIFFN. — Felsen oberhalb des Stauweihers.
- C. starkei* (FUNCK.) SCHIFFN. — Wegeböschung unterhalb der Marksmühle, Felsen oberhalb des Stauweihers, Felsen unterhalb des ehem. Hammers.
- Calypogeia neesiana* (MASS. et CAR.) K. M. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt.), Wegeböschung unterhalb der Marksmühle und unterhalb der Pumpstation.
- C. fissa* (L.) RADDI. — Verbreitet an Wegeböschungen.
- Lepidozia reptans* (L.) DUM. — Häufig.
- Blepharostoma trichophyllum* (L.) DUM. — Häufig.
- Ptilidium ciliare* (L.) NEES. — Felswand unterhalb des ehem. Hammers (Alt).
- P. pulcherrimum* (WEB.) HAMPE. — Marksmühle (Schm.), an Bäumen unterhalb der Pumpstation und des ehem. Hammers.
- Trichocolea tomentella* (EHRH.) DUM. — Ufer unterhalb des ehem. Hammers (Alt.), Bachufer unterhalb des Stauweihers.
- Diplophyllum albicans* (L.) DUM. — Häufig.
- D. obtusifolium* (HOOK.) DUM. — Wegeböschung unterhalb der Marksmühle und oberhalb des Stauweihers.
- Scapania curta* (MART.) DUM. var. *rosea* (CORDA) CARR. — Wegeböschung unterhalb des Stauweihers.
- S. irrigua* (NEES) DUM. — Nasse Wegeböschung unterhalb des Stauweihers.
- S. undulata* (L.) DUM. — Auf Felsen im und am Eifgenbach unterhalb des Stauweihers und unterhalb des ehem. Hammers.
- S. nemorosa* DUM. — Häufig.
- Madotheca platyphylla* (L.) DUM. — Eifgental (Schm.).
- Frullania tamarisci* (L.) DUM. — An Felsen unterhalb des Stauweihers.
- Lejeunea cavifolia* (EHRH.) LINDB. — Häufig.
- Microlejeunea ulicina* (TAYL.) EV. — An Eichen oberhalb des ehem. Hammers (briefl. Dr. S. WOIKE), an einer alten Wildkirsche unterhalb des ehem. Hammers.
- Anthoceros levis* L. — Acker oberhalb der Marksmühle.

Anschrift des Verfassers: Gartendirektor f. R. Paul Thyssen, Köln-Holweide, Rotkäppchenweg 5.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [113](#)

Autor(en)/Author(s): Thyssen Paul

Artikel/Article: [Moose des Eifgentales von der Markesmühle bis zur Einmündung in die Dhünn 143-151](#)